



## Halbzeit bei Option Kultur

Seit eineinhalb Jahren arbeitet das Team des Projektes „Option-Kultur“ an Maßnahmen zur interkulturellen Öffnung der Verwaltung im Kreis Recklinghausen und in den Städten des Kreises. Bis Ende 2014 will das Team (Bild links) erreichen, dass die Arbeit auch nach Projektende weiter geht.

## Schulungen für Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter haben für die kommunale Bildungspolitik einen hohen Stellenwert. Sie arbeiten in Schulen und Berufskollegs und unterstützen Kinder und Familien bei ihrem schulischen und beruflichen Werdegang. Sie helfen z.B. beim Ausfüllen von Anträgen im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets der Bundesregierung, wodurch auch ärmere Schülerinnen und Schüler bestimmte Leistungen (z.B. Klassenfahrten, Mittagsverpflegung, Nachhilfe) bekommen können. Für das XENOS Projekt „Option – Kultur“ sind die Schulsozialarbeiter daher wichtige Ansprechpersonen. Im Rahmen einer umfangreichen Fortbildungsreihe werden die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter künftig im Rahmen des Projektes „Option Kultur“ ihre interkulturelle Kompetenz erweitern. In einer Basis-

schulung wird zunächst ganz allgemein das Thema „Interkulturelle Kompetenz“ behandelt. In den anschließenden Vertiefungsschwerpunkten geht es dann um Fragen der Identität (Familientypen, Rollenbilder, Mädchen und Jungen, Erziehungsstile), Interkulturelle Kommunikation (Gesprächsführung, Beratung, Elternarbeit), Umgang mit Konflikten (Deeskalation, Gewaltprävention) sowie spezielle Tools und Hilfen.

Die Schulungsreihe, so ist zu hoffen, wird den Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern dabei helfen, ihre tägliche Arbeit mit den Kindern, Jugendlichen und Familien unterschiedlicher Herkunft und Lebensverhältnisse besser bewältigen zu können. Sie soll auch dabei helfen, dass sie sich mit ihren Anliegen in der Öffentlichkeit präsentieren und sich effektiver vernetzen können.

## Kulturkompetenz bei der Feuerwehr

Auch die Feuerwehr braucht interkulturelle Kompetenz. In einem ersten Gespräch mit Vertretern der Feuerwehr/Rettungsdienst konnten Themenschwerpunkte herausgearbeitet werden, die jetzt in Schulungen bzw. Arbeitsgruppen münden werden. Im kommenden Jahr will das XENOS Projekt 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Feuerwehr zur kulturellen Vielfalt schulen und auch den Bereich der Notfallseelsorge und die Jugendfeuerwehr einbeziehen. In einer Arbeitsgruppe soll ein Konzept entwickelt werden, wie bestimmte Informationen zum Einsatz der Feuerwehr, aber auch zum Berufsbild der Feuerwehr gestaltet werden können. Diese sollen in Schulen und in den Städten so weitergegeben werden können, dass sie bei Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft auch ankommen.

Das XENOS-Projekt „Option-Kultur“ wird im Rahmen des Bundesprogramms „XENOS - Integration und Vielfalt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

## Markt der Möglichkeiten

Im Juli fand im Kreishaus ein „Markt der Möglichkeiten“ statt. Bürgerinnen und Bürger sowie Beschäftigte der Verwaltung hatten hier die Gelegenheit, verschiedene soziale Leistungen kennenzulernen. An rund 20 Messeständen präsentierten die Wohlfahrtsverbände ihr Leistungsspektrum. Von Sucht- und Schuldnerberatung über ambulante pflegerische Dienste bis zur Wohnungslosenhilfe. Die gut besuchte Veranstaltung wurde durch das Xenos-Projekt „Option Kultur“ mit organisiert.

Zwei Monate später fand in der Stadt Recklinghausen das Rathausfest statt. Verschiedene Vereine, Verbände und Abteilungen der Stadtverwaltung präsentierten sich den Bürgerinnen und Bürgern. Zwei gelungene Beispiele für bürgernahe Öffentlichkeitsarbeit!

## Erfahrungen mit den Ämtern

### Befragung von Migrantorganisationen im Kreis Recklinghausen abgeschlossen

Welche Erfahrungen machen Migrantinnen und Migranten, wenn sie zu Ämtern gehen? Wie schwer ist es, die richtigen Ansprechpersonen bei der Stadt zu erreichen? Sollten mehr Menschen mit Migrationshintergrund in den Verwaltungen arbeiten? Vielleicht sogar die eigenen Söhne und Töchter?

Das waren Fragen, die das Projekt „Option-Kultur“ Mitgliedern von Migrantorganisationen gestellt hat. Ursula Krefte und Katrin Jansen vom Projektpartner RISP an der Uni Duisburg-Essen haben insgesamt mit 74 Personen aus 27 Migrantorganisationen aus allen 10 Städten des Kreises Einzel- und Gruppeninterviews geführt. Zurzeit werden die Interviews von den Sozialwissenschaftlerinnen

ausgewertet. Ende Oktober sollen die Ergebnisse dann in Form einer Broschüre veröffentlicht werden. Im Anschluss werden sie dann z.B. bei Arbeitskreisen des Projektes „Opion-Kultur“ und in Integrationsräten im Kreis Recklinghausen vorgestellt.

Ein herzlicher Dank gilt allen beteiligten Interviewpartner/innen, die sich zum Gespräch bereit erklärt und von ihren Erfahrungen berichtet haben. Sollten weitere Mitglieder von Migrantorganisationen Interesse daran haben ihre Erfahrungen mitzuteilen, sind sie herzlich eingeladen Kontakt zu Katrin Jansen ([katrin\\_jansen@uni-duisburg-essen.de](mailto:katrin_jansen@uni-duisburg-essen.de)) aufzunehmen.

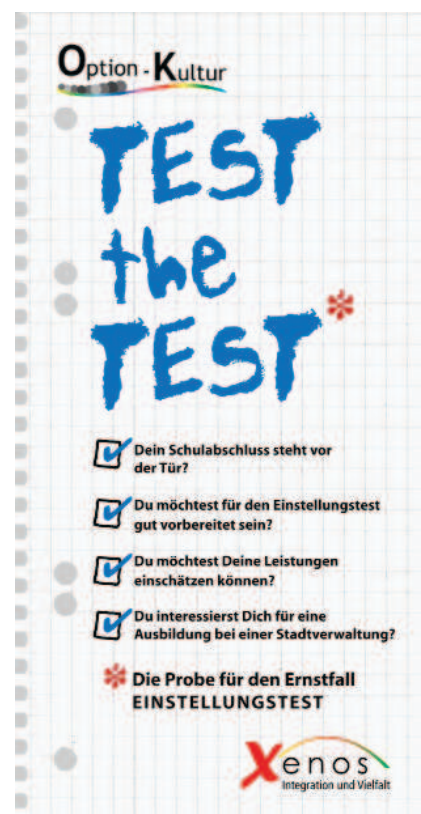
## Keine Angst vor dem Test

Eine Hürde auf dem Weg zum Ausbildungsplatz sind Einstellungstests. Deshalb fand am 1. Juni das Pilotprojekt „test the test“ statt. Junge Menschen aus Recklinghausen haben in den Räumen der VHS unter realen Bedingungen geprobt. Der Schwerpunkt lag dabei auf den Anforderungen des Verwaltungsberufs: Rechtschreibung, Allgemeinwissen, Mathematik.

„Das Projekt bietet den Schülerinnen und Schülern nicht nur die Gelegenheit Einstellungstests kennenzulernen, sondern gibt ihnen auch die Möglichkeit eigene Stärken und Defizite besser einschätzen zu können“, so Petra Knollmann vom XENOS-Team.

Hintergrund des Pilotprojekts: Bei der Nachwuchsrekrutierung in den Verwaltungen im Kreis Recklinghausen wird es gerade im Hinblick auf die demografische Entwicklung notwendig, unterschiedliche Interessentengruppen mit einzubeziehen. Dazu gehören auch Menschen mit Migrationshintergrund. Sowohl sprachliche als auch bildungsbezogene Hürden sollen durch die Testvorbereitung, die für alle offen ist, ausgeglichen werden.

Mittlerweile ist das Teilprojekt „test the test“ auch in Castrop-Rauxel und in Herten erfolgreich gestartet. Über den weiteren Fortgang werden wir in einem der nächsten Newsletter berichten.





*Prof. Toprak referiert zu muslimischen Familien, der Rolle der Ehre und pädagogischen Konsequenzen für die Jugendarbeit.*

## Vielfältige Lebenswelten muslimischer Familien

In Deutschland leben etwa vier Millionen Menschen, die dem islamischen Glauben angehören. In der öffentlichen Debatte sind sie sehr präsent, aber über ihre Familienstruktur und ihren Lebensalltag ist in der Öffentlichkeit nur wenig bekannt. Aus diesem Grund hat das Projektteam ‚Option-Kultur‘ Herrn Prof. Dr. Ahmet Toprak von der Fachhochschule Dortmund eingeladen. Prof. Toprak ist Professor für Erziehungswissenschaften an der Fachhochschule Dortmund und hat zahlreiche Veröffentlichungen in diesem Fachgebiet verfasst. Er referierte am 04.06.2013 im Bildungszentrum des Handels über sein neues Buch „Unsere Ehre ist uns heilig. Muslimische Familien in Deutschland“. Prof. Toprak beschrieb in seinem Vortrag die unterschiedlichen Lebenswelten muslimischer Familien in Deutschland. Den Anwesenden wurde deutlich: "Die muslimische Familie gibt es nicht". Muslimische Familien sind alles andere als homogen und einheitlich strukturiert.

Zum Ende des Vortrags stellte Prof. Toprak politische und pädagogische Konsequenzen aus seinen Untersuchungen vor. Er plädierte u.a. dafür, in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen Methoden der konfrontativen Pädagogik stärker anzuwenden und die Interkulturelle Kompetenz von Pädagogen und Fachleuten in den Verwaltungen zu fördern. Die Interkulturelle Kompetenz als Qualitätsstandard festzulegen und niedrigschwellige Angebote bzw. vorhandene gute Projekte auszubauen wären sinnvolle und denkbare Maßnahmen. Außerdem schlug er eine aktive Kooperation mit den Eltern in Erziehungsfragen, vor allem in der vorschulischen Erziehung vor.

Im Anschluss an den Vortrag bot sich den Teilnehmenden die Möglichkeit Fragen zu stellen und in einen Austausch mit dem Professor zu treten. Die lebhafteste Diskussion im Anschluss zeigte das große Interesse und die Aktualität der vorgestellten Thesen.

## Bundesweite Umfrage

Im nächsten Monat führt das Projekt „Option-Kultur“ eine bundesweite Umfrage bei allen Landkreisen durch zum Stand der interkulturellen Öffnung der Verwaltung. Die Online-Befragung wird vom Projektpartner RISP an der Uni Duisburg-Essen organisiert und vom Deutschen Landkreistag unterstützt. 2014 werden die Ergebnisse veröffentlicht.

## Netzwerk gegründet

Im August haben fünf XENOS-Projekte in Köln die „Kooperationsinitiative Verwaltung“ gegründet. In allen fünf beteiligten Projekten geht es um Aspekte der Interkulturellen Öffnung von Verwaltungen. „Option-Kultur“ wird sich aktiv an der Arbeit des Netzwerkes beteiligen. Geplant sind gemeinsame Veröffentlichungen und Veranstaltungen.

## Kommunales Integrationszentrum

Anfang August hat das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Recklinghausen, das vom Land NRW finanziert wird, seine Arbeit aufgenommen. Es wird unter anderem die Arbeit des Projektes „Option-Kultur“ nach Projektende weiterführen.

## Arbeitskreise

Im letzten halben Jahr haben im Projekt „Option-Kultur“ mehrere Arbeitskreise ihre Arbeit aufgenommen. Im nächsten Newsletter werden wir darüber berichten.

## Seminarangebote - wie kann man teilnehmen?

Zwischen dem Studieninstitut für kommunale Verwaltung Emscher-Lippe und dem XENOS-Projekt „Option-Kultur“ wurde ein Fortbildungsangebot für das 2. Halbjahr 2013 abgestimmt, das auf den zuvor erfragten Bedarf im Bereich „Vielfalt“ eingeht.

Hierfür haben wir vorab Interviews mit Führungskräften und Mitarbeiter/innen auf verschiedenen Ebenen durchgeführt. Die Bedürfnisse und Perspektiven für die Entwicklung individueller Schulungsmodule zur Kulturkompetenz finden sich in den Angeboten des Studieninstituts wieder.

„Option-Kultur“ bietet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der elf Verwaltungen darüber die Möglichkeit, sich innerhalb ihrer Verwaltung und in ihrem konkreten Aufgabenbereich im Themenfeld Kultur, kulturelle Vielfalt oder – wie es auch genannt wird – „Diversity“ zu sensibilisieren.

Das Studieninstitut hat für das 2. Halbjahr 2013 nebenstehende Schulungsthemen in das Programm aufgenommen:

### Unser Bildungsangebot zum Thema ‘Vielfalt‘

- Nr. 2.125 Informationen interkulturell ansprechend gestalten
- Nr. 2.126 Wie Sie mit psychisch kranken (auffälligen) Bürger/innen umgehen - Grundlagen
- Nr. 2.127 Die Amtssprache ist Deutsch – Bescheide und Formulare adressatengerecht erklären
- Nr. 2.128 Wie Sie mit Mitbürgerinnen und Mitbürgern aus fremden Kulturen umgehen
- Nr. 2.129 Haben wir uns verstanden? – Interkulturelle Kommunikation sicher gestalten
- Nr. 2.130 Körpersprache – aktuelle Entwicklungen und interkulturelle Hintergründe
- Nr. 2.131 Wie Sie mit psychisch kranken (auffälligen) Bürger/innen umgehen-Vertiefung: Gesprächsführung
- Nr. 2.132 Auf den richtigen Einstieg kommt es an – das Erstgespräch mit Kunden mit interkulturellem Hintergrund zielorientiert führen
- Nr. 2.133 Die Familie sitzt mit am Tisch – Beratungsgespräche erfolgreich meistern
- Nr. 2.134 So gehen Sie mit schwierigen Gesprächssituationen souverän um
- Nr. 2.135 Lösungsorientierte Handlungskonzepte zum Umgang mit Konflikten und Steigerung der Handlungskompetenz – so gehen Sie mit kritischen Situationen souverän um
- Nr. 2.136 Führen und Leiten gemischter (interkultureller) Teams
- Nr. 2.137 Trainingsworkshop: Überzeugend präsentieren – auch im interkulturellen Kontext!

Mehr Informationen zu den Inhalten finden Sie unter [www.studieninstitut-emscher-lippe.de](http://www.studieninstitut-emscher-lippe.de)

Alle Seminare werden bei Bedarf auch als Inhouseseminare für die Fachbereiche in den elf Verwaltungen angeboten. Wünsche und Bedarfe der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Verwaltungen werden aufgenommen und weitere Fortbildungen angeboten. Gerne nehmen wir Ihre Ideen und Anregungen auf, wenden Sie sich per Telefon oder Mail an:

Sabine Fischer, 02361-532020, [Sabine.Fischer@kreis-re.de](mailto:Sabine.Fischer@kreis-re.de);

Helena Donecker, Tel. 02361-534770, [Helena.Donecker@kreis-re.de](mailto:Helena.Donecker@kreis-re.de)

Bernd Bak, 02362- 919117, [bernd.bak@studieninstitut-emscher-lippe.de](mailto:bernd.bak@studieninstitut-emscher-lippe.de)

Ein weiteres wichtiges Thema sind Fortbildungsangebote für Führungskräfte, das ebenfalls aufgegriffen wurde. Einzelheiten dazu werden wir in einer der nächsten Ausgaben erläutern.

### Impressum:

Der Newsletter „Option-Kultur“ wird herausgegeben vom XENOS-Projekt „Der Kreis Recklinghausen wird Optionskommune - und will sich interkulturell öffnen“.

„Option-Kultur“ ist ein Projekt des Kreises Recklinghausen.

Kooperationspartner sind die Stadt Recklinghausen, das Bildungszentrum des Handels e.V. und das Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung (RISP) an der Universität Duisburg-Essen.

Das Projekt wird im Rahmen des Bundesprogramms „XENOS - Integration und Vielfalt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Förderzeitraum: 1.1.2012-31.12.2014

Projektleitung:

Sabine Fischer, Kreis Recklinghausen; [sabine.fischer@kreis-re.de](mailto:sabine.fischer@kreis-re.de)

Dr. Hans Uske, Rhein-Ruhr-Institut; [hans.uske@uni-due.de](mailto:hans.uske@uni-due.de)

Informationen über „Option-Kultur“ im Internet: <http://www.kreis-re.de/default.asp?asp=showschlagw&zae=2611>